



Unser Medienprojekt auf unserer Webseite <http://www.svz.de/zisch>

Wir sind bei Facebook. Werde unser Fan! www.facebook.com/zisch.h.online

Angemerkt

Eine klare Meinung



Von Christina Milbrandt

Jan Niklas hat eine klare Meinung zur Demokratie in der Türkei - klasse! Was besagt häufig euch? Wo rüber diskutiert ihr auf dem Schulhof? Sc'reibt doch auch einen Kommentar zu einem aktuellen Thema.

Übrigens: Eigentlich endet diese Zisch-Runde am Freitag. Da wir aber so viele tolle Artikel von euch bekommen haben, wirdes noch zwei weitere Zisch-Seiten geben. Also, bis demnächst!

Ist das noch Demokratie?

Kommentar: Jan Niklas Winkler hat sich Gedanken zur Meinungs- und Pressefreiheit in der Türkei gemacht



Jan Niklas Winkler, Klasse 10b, Gymnasium Crivitz, „Am Sonnenberg“

CRIVITZ 150 Journalisten verhaftet, 700 Presseausweise annulliert. Meinungs-freiheit ist ein wichtiger Pfeiler in einer Demokratie. Kann also ein Land wie die Türkei noch demokratisch genannt werden?

Schon vor dem Referendum über die Verfassungsänderung zur Stärkung der präsidentialen Macht war der Druck auf die Presse in der Türkei enorm hoch. Es gab viele Verhaftungen und Entlassungen wie in allen öffentlichen Bereichen nach dem umstrittenen Putschversuch. Also wird sich die Lage kaum verbessern, nachdem die Wahl knapp zu Gunsten des Präsidenten Erdogan ausgegangen war. Man sollte sich ernsthaft die Frage stellen: Wohin soll dieses System die Türkei noch führen?

Bei der Wahl selbst besteht außerdem noch ein Verdacht auf Wahlmanipulation, geäu-

bert durch unabhängige OSZE-Beobachter, bei deren Aufklärung die türkische Regierung alles andere als hilfsbereit ist. Zusätzlich wird von verschiedenen Menschenrechtsorganisationen von menschenunwürdigen Bedingungen in den völlig überfüllten Gefängnissen gesprochen. Teilweise können die Gefangenen nur noch in Schichten schlafen, weil nicht genug Betten vorhanden sind und es sollen sogar Bilder existieren, wo Insassen mit Handschellen und nur in Unterhosen bekleidet in heißen, schlecht belüfteten Räumen liegen. Dabei sitzen in den Gefängnissen keinesfalls nur verurteilte Straftäter oder Putschisten, denn die Zeiten eines fairen Prozesses sind lange vorbei. Wie sollte das auch gehen, wenn unter den Zehntausenden von Menschen, die der Verhaftungswelle zum Opfer gefallen sind, auch Tausende von Richtern und Staatsanwälten waren, die für ein funktionierendes Rechtssystem dringend gebraucht würden. Be-



Er gibt den Ton an: Recep Tayyip Erdogan ist der Präsident der Türkei.

FOTO: DPA

trachten wir noch einmal die Gesamtsituation: Säuberungswellen in Ministerien, Polizei und Militär, massenhafte Inhaftierungen, Beschränkung der Pressefreiheit und eine Abstimmung zur präsidentialen Macht, damit die Regierung effektiver arbeiten kann. Kommt Ihnen das bekannt vor?

Ich weiß, dass immer schnell zu Nazivergleichen gegriffen wird, aber in diesem

Fall ist ein solcher durchaus angebracht. Zum einen war der türkische Präsident der Erste, der mit solchen Vergleichen anfangte, indem er der deutschen Regierung Nazi-methoden vorwarf und zum anderen sind die Übereinstimmungen mit den klassischen Merkmalen faschistischer Systeme erdrückend groß.

Damit ist für mich der eindeutige Beweis erbracht, dass

dieser Staat nicht mehr demokratisch genannt werden kann. Unter diesen Bedingungen sollte daher auf keinen Fall über einen EU-Eintritt der Türkei gesprochen werden. Solche Verhältnisse können in keinem NATO-Mitgliedsstaat toleriert werden. Und was kommt von der EU und NATO? Nicht viel. Keiner darf seine Augen vor den Entwicklungen verschließen, die in diesem Land geschehen!

Schule Diekhof

Suche nach besten Sportlern

DIEKHOF Bei ihrem Sportfest ermittelte die „Schule am Schmooksborg“ in Diekhof die Grundschulmeister des Schuljahres 2016/2017 im 60-Meter-Lauf, Weitsprung und Weitsprung. Nachdem sich alle Teilnehmer erwärmt hatten, gingen sie sehr motiviert an den Start der Wettkampfstationen. Sportliches Mädchen wurde Natalia Kuberka aus der 2. Klasse, sportlichster Junge Mika Klein, auch aus der 2. Klasse. Sportlichste Klasse, nicht zum Erstaunen aller, die Klasse 2.

Marianne Beherdtd



Beste Sportler: Natalia Kuberka und Mika Klein

Begeisterte Turner „An der Nebel“



Hanna, Nele, Lilly und Paula beim Turnen

GÜSTROW Seit vielen Jahren bietet unsere Sportlehrerin Katrin Schreiber an der Grundschule „An der Nebel“ in Güstrow die Teilnahme an der Gerätturnen-AG an. Eifrig trainieren die Jungen und Mädchen der Klassen 1 bis 4 wöchentlich an den Geräten. Mit großem Erfolg beteiligen sich die jungen Turner jährlich an den Kreisjugendsportspielen. Zu einer guten Tradition ist es geworden, den berufstätigen Eltern in einer großen Turnshow die Ergebnisse zu präsentieren. Diese sportliche Präsentation zählt mittlerweile zu unseren schulischen Höhepunkten.

GS „An der Nebel“

„Wossis“ dominieren Turnier

Kreisjugendsportspiele im Faustball in Güstrow

GÜSTROW Insgesamt zwölf Mannschaften kämpften bei den Kreisjugendsportspielen im Faustball in Güstrow um Medaillen. Die Kersting-Grundschule holte sich in der Altersklasse U 10 den kompletten Medallensatz (1., 2. und 3. Platz). In der U 12 gewann die Regionale Schule „Richard Wossidlo“ I vor der eigenen 1. Mannschaft. Den 3. Platz belegte die Mixmannschaft (Schüler der Ecolea und der Kersting-Schule). Auch die Spiele der U 14 waren spannend. Hier dominierte die Wossidlo-Schule und die Schüler errangen auch hier die Goldmedaille. Zehn Jungen und Mädchen der Wossidlo-Schule nahmen teil und vertraten ihre Schule würdig. Für die „Wossis“ starteten: Enie Schulz, Nele Witt, Angelina Gast, Antonia Hergert, Tom Peters, Jannik Bormann, Annika Schulz (alle 5a), Johannes Wiechert (5c), André



Die Schüler der Güstrower Wossidlo-Schule holten beim Faustball-Wettbewerb eine Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedallien.

Dickau, Jannik Kummer (7a). Für die wenigen Zuschauer waren aber die Spiele der ganz kleinen Faustballer sehr schön anzusehen. Sie waren hoch motiviert und kämpften um jeden Ball. Sie zeigten, was sie im vergangenen Jahr im Vereinstraining ge-

lernt haben und waren stolz über jeden Ball, der das generische Feld erreichte.

Es war ein schöner Faustballwettkampf bei herrlichem Wetter. Ein Dank geht an den Kreissportbund des Landkreises Rostock für die Unterstützung.

Wunderschönes Familienfest auf Schulhof

GÜSTROW Einen gut gefüllten Schulhof bei sonnigem Wetter konnte man vor kurzem beim Familienfest in der Güstrower Wossidlo-Schule vorfinden. An 18 Ständen, die von den Elternräten und dem Schulförderverein organisiert wurden, konnte sich alle Schüler, künftige Fünftklässler und Gäste vergnügen. So konnten alle Besucher Pony reiten, ihre Geschicklichkeit testen, Gläser gravieren oder sich sportlich betätigen.

Zwei Auftritte sorgten für Höhepunkte auf dem Familienfest der Wossidlo-Schule: der Auftritt der Tanzgruppe des Südstadtklubs und die Livemusik der Band „Cross-Walker“. Allen Beteiligten gilt ein herzliches Dankeschön. Es war ein sehr schöner Nachmittag, der in ähnlicher Form im kommenden Jahr bestimmt wiederholt wird.

Schülerinnen und Schüler der Wossidlo-Schule Güstrow

Ansprechpartner

SVZ „ZISCH“-REDAKTION Christina Milbrandt Tel.: 038461-4 21 81 60 E-Mail: cmil@svz.de

„ZISCH“-PROJEKTBURO Für alle Themen unserer Partner: Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr; Tel.: 0385-63 78 83 38 E-Mail: zischprojektinfo@medienhausnord.de

Mit Unterstützung von:



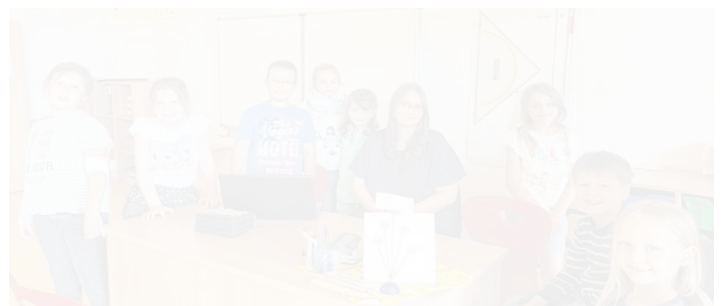
Herausforderung für junge Redakteure

GÜSTROW Im DRK-Hort „Stelzenvilla“ in Güstrow startete Erzieherin Maria Höft im April die AG „Hortzeitung“. 15 motivierte, wissbegierige und wortgewandte Hortkinder recherchieren und schreiben für ihre Hortzeitung: die „Stelzenpost“. Nach einem kurzen Exkurs darüber, wases alles beinhaltet, eine Hortzeitung zu schreiben, begannen die Kin-

der ihre ersten Artikel. Sie schreiben sowohl über Themen, für die sie sich im Alltag interessieren, als auch über bevorstehende sowie vergangene Ereignisse im Hort.

Jedes Kind erhält vierteljährlich ein Exemplar. So haben alle noch ein schönes Andenken an die Hortzeit.

Das Redaktionsteam der „Stelzenpost“



Die Redakteure der „Stelzenpost“ um Erzieherin Maria Höft (M.)

FOTO: PRIVAT